

## C. Exkursionen nach der Versammlung.

### I. Bericht über die Exkursion in das östliche Erzgebirge.

Hierzu 3 Textfiguren.

Von Herrn R. BECK.

An der Exkursion vom 9.—12. August nahmen 30 Mitglieder der Dresdner Versammlung teil.

Am Sonnabend, den 8. August, hatte sich eine größere Anzahl dieser Teilnehmer nach Freiberg begeben, wo man den Abend gemeinsam im Brauhof-Salon verbrachte.

Am Sonntag, den 9. August, wurde unter der Führung von Oberbergrat Prof. Dr. BECK und Oberbergrat Prof. Dr. KOLBECK die Kgl. Bergakademie besichtigt. In dem geologischen Sammlungssaal war eine Ausstellung von Belegstücken zu der aktuellen Gneisfrage bereit gemacht, die von Herrn R. BECK erläutert wurde. Neben den mineralogisch-geologischen Sammlungen und dem großen Lager verkäuflicher Mineralien, Gesteine und Petrefakten in der Kgl. Mineralienniederlage<sup>\*)</sup> interessierten die Besucher auch die neu gebauten und modern ausgestatteten Institute für Hüttenkunde, Probierkunde, Metallographie und Markscheidekunde.

Um 10 Uhr 28 Min. verließ man Freiberg unter Führung des Herrn Dr. C. GÄBERT zur Fahrt nach Óderan. Es wurden zunächst die als Metzdorfer Glimmertrapp bekannten Sedimentärigneise genauer untersucht. Einer der früheren Beschreiber dieses Gebietes, Herr Landesgeologe Prof. Dr. JENTZSCH, war während dieser Strecke mit bei der Partie. Mit großem Interesse wurden die Aufschlüsse an der Bahnlinie unweit der Metzdorfer Parkettfabrik betrachtet und diskutiert, wo schieferige Hornfelse im Kontakt mit Augengneis aufgeschlossen sind. Der Nachmittag war der Gegend von Olbernhau gewidmet, wo übernachtet wurde.

Montag, den 10. August, waren bis an den Fuß des nachmittags erreichten Haselsteins Wagen benutzt, so daß man

<sup>\*)</sup> Die Kgl. Mineralienniederlage hat inzwischen die auf den Exkursionen der Gesellschaft aufgesuchten Gesteine, besonders auch schöne angeschliffene Belegstücke von der Riesenburg, zum Verkauf bereit gestellt.

in relativ kurzer Zeit ein großes Gebiet bestreichen konnte. Die als echte Granite sich überzeugend offenbarenden grobfaserigen Gneise waren besonders schön bei Deutsch-Neudorf aufgeschlossen. Auf den Halden des letzten Versuchsschachtes von Böhmisches-Katharinaberg konnte man sich gute Belegstücke für die dort im roten Gneis aufsetzenden Erzgänge verschaffen, die sich vom gewöhnlichen Typus der kiesig-blendigen Bleierzformation durch die reichliche Beteiligung von Flußspat und von mikroskopischem Zinnstein unterscheiden. Vom Riesengneisfels des Haselsteins, wohin man sich nach dem zu Böhmisches-Einsiedel eingenommenen Mittagessen begeben hatte, schaute man nach Böhmen hinab, wohin nun die Exkursion sich wandte. Die Nacht wurde in etwas engen Quartieren zu Osseg verbracht.

Dienstag, den 11. August, morgens, wurde der Glanzpunkt dieser Exkursion, das Gebiet der malerischen Ruine Riesenburg, besucht. An mehreren Felswänden wurde hier die Durchtrümerung des Hornfelses (Sedimentärgneis) durch granitische Bänder (teilweise von der Struktur eines Muscovitgneises) eingehend untersucht. Die sehr lebhaft entwickelte Diskussion, die sich nach einer wissenschaftlichen Deutung der Aufschlüsse durch Herrn C. GÄBERT entwickelte, brachte vielfach gegenseitige Aufklärung und infolgedessen Annäherung in den Auffassungen. Besonders wurde die Existenz sehr bedeutender Faltungerscheinungen, die während und nach der Injektion mit granitischem Magma sich eingestellt haben müssen, allseitig anerkannt.

Alsdann fuhr man von Osseg nach der oben auf dem Kamm des Erzgebirges gelegenen Station Moldau, wo Herr R. BECK die Führung übernahm. Nach einer Besichtigung des Phyllitgebietes bei Moldau erreichte man mit Wagen die ehemalige Paradiesfundgrube bei Altenberg und dieses selbst. An der genannten Grube wurde der Schellerhauer Granit und die Greisenbildungen in ihm an dem Haldenmaterial studiert. Bei Altenberg wurde die Pinge besucht, wobei Herr Bergverwalter SCHMIDT auch durch die Tagesanlagen der Zinnerzgruben und die Aufbereitung führte. Durch Demonstration von Granitgängen im Granitporphyr in der Pinge konnten die Altersverhältnisse der verschiedenen Gesteine klar vor Augen geführt werden.

Mittwoch, den 12. August, war leider das bis dahin gute Wetter rauh und regnerisch geworden. Sogar etwas Schneegestöber war vorübergehend zu bemerken. Trotzdem

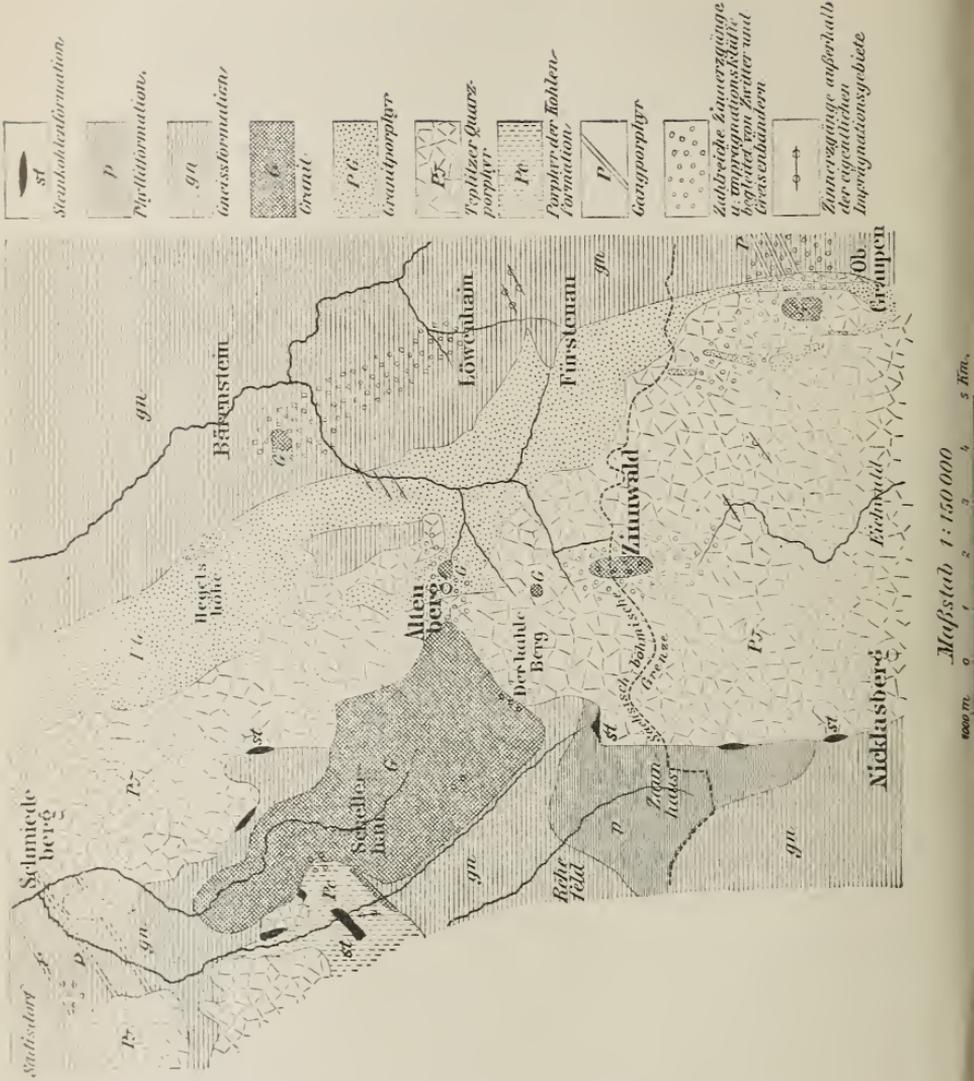


Fig. 1.  
 Geologische Kartenskizze der Gegend von Altenberg, Zinnwald und Graupen. (Nach DALMER in Zeitschr. für prakt. Geol. 1894, S. 314.)

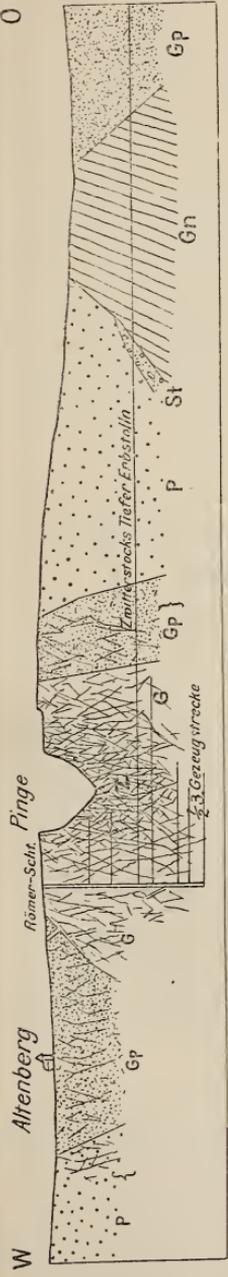


Fig. 2.

Profil von Altenberg in der Richtung nach O. (Nach K. DALMER.)

P Tepplitzer Quarzporphyr. Gp Granitporphyr. G Granit. Z Zwitzerstock. Gn Biotitgneis. St Konglomerate und Sandsteine der Steinkohlenformation. { } West- und Ostgrenze der Durchtrümmung mit Zinnsteinklüften.

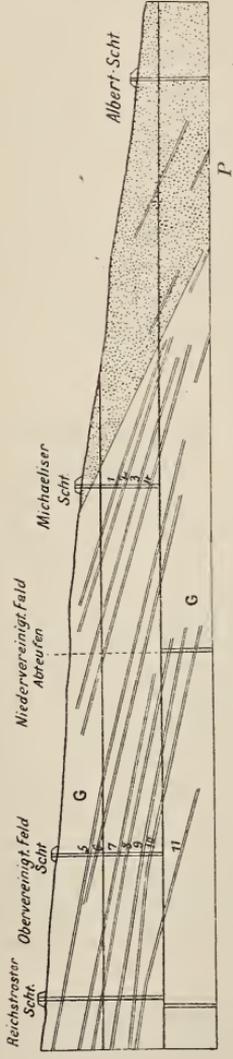


Fig. 3.

Profil durch den nördlichen Teil des Zinnwalder Granitstockes. (Nach K. DALMER.)

G Granit, zum größten Teil in Greisen verwandelt. P Tepplitzer Quarzporphyr. 1—4 Die Michaeliser Flöze. 5 Das Tageflöz. 6 Das Orgelflöz. 7 Das Mittelflöz. 8 Das obere kiesige Flöz. 9 Das mittlere kiesige Flöz. 10 Das untere kiesige Flöz. 11 Das artige Flöz.

wurde das Programm vollständig durchgeführt. In Zinnwald wurde die Exkursion von Herrn Bergwerksdirektor ERMISCH, Bergingenieur EISENTRAUT und Obersteiger THIELEMANN mit den Bergwerksanlagen bekannt gemacht. Eingefahren wurde in die der Firma S. und A. PELS gehörige Gnade Gottes Fundgrube, wo die Zinnerzflöze im Granit und Quarzporphyr, Greisenbildungen und Granitgänge vorzüglich aufgeschlossen waren. Beim Mittagessen gedachte man durch ein Begrüßungstelegramm des hochverdienten letzten Erforschers der Gegend von Altenberg-Zinnwald, des inzwischen leider nach langer Krankheit aus dem Leben geschiedenen Dr. KARL DALMER.

Zu Fuß erreichte man das Mückentürmchen mit seiner leider durch Nebel getrübbten berühmten Aussicht auf das böhmische Mittelgebirge und von hier aus den Endpunkt der Exkursion, Eichwald-Teplitz. Das Wetter hatte sich inzwischen wieder etwas gebessert.

## **II. Bericht über die Exkursion in das Böhmische Mittelgebirge.**

Hierzu 9 Textfiguren und eine Texttafel.

Von Herrn J. E. HIBSCH.

**Karten:** HIBSCH, Geologische Karte des Böhmisches Mittelgebirges, 1:25000, Blätter Teplitz-Boreslau, Milleschau-Kostenblatt, Aussig, Großpriesen, Bensen und Rongstock-Bodenbach. — Spezialkarte der Österr.-Ungar. Monarchie, 1:75000, Blatt Aussig-Leitmeritz, Zone 3, Kol. X., geologisch koloriert, nach vorhergegangener Bestellung bei der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien. — v. HAUER, Geologische Übersichtskarte der Österr.-Ungar. Monarchie, 1:576.000, Blatt I und II (Böhmen). — LEPSIUS, Geolog. Karte des Deutschen Reiches, 1:500000, Bl. 19: Dresden und Bl. 20: Görlitz. — A. E. REUSS, Geogn. Karte der Gegend zw. Komotau, Saaz, Raudnitz und Tetschen, 1:144000.

**Literatur.** Man vergl. besonders: HIBSCH, Erläuterungen zur geolog. Karte des Böhm. Mittelgebirges, Wien 1906—1908. Außerdem die in den Exkursions-Plänen f. d. 53. allg. Vers. d. D. g. Ges. in Dresden auf Seite 18—20 mitgeteilte Literatur.

### **I. Tag. Von Teplitz zum Donnersberge (Milleschauer). Dorf Milleschau. Durchs Wopparner Tal zur Elbe. Elbtal von Lichtowitz bis Aussig.**

Die Exkursionen im Böhmisches Mittelgebirge verfolgten den Zweck, im Anschluß an die Erzgebirgsexkursionen einen allgemeinen Überblick über den geologischen Aufbau des

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Beck Richard

Artikel/Article: [C. Exkursionen nach der Versammlung. 94-98](#)